

Denise Bürgmann
Kirchgasse 118
7233 Jenaz

24.2.2010

Bio Suisse
Margarethenstr. 87
4053 Basel

Projektantrag FIBL: Entwicklung homöopathisch begleiteter Therapie- und
Prophylaxekonzepte zum Bluetongue-Seuchenzug in Europa

Sehr geehrte Damen und Herren,

von den Landwirten die sich gegen das Impf-Obligatorium der BT wehren erhielten wir die
Bitte zu diesem Projekt als Homöopathische Fachpersonen Stellung zu nehmen.
Hier unsere Meinung.

Mit freundlichen Grüßen
Denise Bürgmann

„Jede Impfung verursacht eine Vakzinose!“

Zitat von Dr. J.C. Burnett

Vakzinose bedeutet Impfkrankheit. Damit sind nicht nur die offensichtlichen Impfschäden wie eine Eiterung an der Einstichstelle oder Fieber nach der Impfung gemeint. Eine Impfung ist nichts anderes als eine Krankheit auf unnatürlichem Weg unter Umgehung eines Teils des Immunsystems, in abgeschwächter Form (Erreger abgeschwächt oder tot), auf die der Körper nur bedingt reagieren kann, in dem er Antikörper bildet. Das Immunsystem auf eine Antikörperbildung zu reduzieren ist aber unwissenschaftlich und gefährlich!

Und: **Auch ein Impfschaden hat eine Inkubationszeit.**

Eine Vakzinose ist gleichzeitig auch eine iatrogene (durch Medikamente verursachte) Erkrankung, da mit der Impfung Fremdeiweiße sowie zahlreiche chemische und giftige Zusatzstoffe wie Quecksilber, Aluminiumverbindungen und Formaldehyd in den Körper gelangen. Es ist oft nicht zuzuordnen, aufgrund von was eine Reaktion entstanden ist.

Mit den Impfungen sind Krankheiten von der einen Art zur anderen übertragen worden. (Bsp: Tuberkulose vom Rind auf den Menschen durch die Pockenimpfung) .

Geschichte

Als erster erkannte Clemens von Bönninghausen die „Impfsykosis“, wie er sie nannte und zwar die akute Form, das heißt die Folgen von angegangenen Pockenimpfungen. Die Pockenimpfung war dazumal die einzige Impfung für Menschen.

Die Ärzte Kunkel, Goullon und Burnett forschten daran weiter und Burnett taufte die Impfsykosis um in Vakzinose.

Als erster Arzt erforschte Dr. J.H. Allen die hereditäre (vererbte) Form der Vakzinose. Er schrieb dazu:

„Impfungen können als prädisponierende Ursache für dermatologische Erkrankungen angesehen werden, da der Organismus aus sich selbst heraus nicht die Kraft hat, die Wirkung dieser tiefen chronischen Vergiftung zu überwinden. Deshalb wirkt die Impfung auf hereditärem (vererbtem) Wege prädisponierend (vorausbestimmend) für viele dermatologische Erkrankungen, da sie Begleitfaktor der Lebenskraft wird. Die Häufigkeit, mit der die Mehrzahl der Menschen mit diesem spezifischen Gift geimpft wird, **implantiert in jeden Körper eine konstitutionelle Anlage zu zahlreichen Krankheiten sowohl der Haut als auch ALLER ANDEREN ORGANE DES KÖRPERS.**“ (1)

Arten der Vakzinosen

Aus dem Buch „Vakzinose und Ihre Heilung mit Thuja“ J. Compton Burnett

Akute Vakzinose

Vakzinose kann als gefährliche, akute Krankheit mit tödlichem Ausgang auftreten. Hierzu gehören alle üblichen Formen von Impfreaktionen, also von angegangenen Impfungen.

Latente Vakzinose

Ist immer der Fall nach einer Impfung

Burnett schreibt dazu:

„Angenommen es gäbe jemanden, der *vollkommen gesund* ist und nie geimpft wurde. Zu dem sagen wir: Sie müssen sich impfen lassen, denn hier treten häufig Pocken auf, und sie können sich leicht anstecken. Vergegenwärtigen wir uns noch einmal, dass derjenige, den wir vor der Ansteckungsgefahr gewarnt haben, *vollkommen gesund* ist. Jetzt impfen wir diese vollkommen gesunde Person, und weil die Impfung angeht, behaupten wir, sie sei in Zukunft vor Pocken geschützt. Das heisst: diese durch und durch gesunde, ungeimpfte Person wird durch die Impfung weitgehend gegen Pocken geschützt, jedenfalls versichert man ihr das so. Man wird gewiss zugeben, dass niemand *mehr* als vollkommen gesund sein kann und jede Änderung von vollkommener Gesundheit eine Minderung sein muss, das heisst weniger als vollkommene Gesundheit; und weniger als vollkommene Gesundheit ist notgedrungen Krankheit oder bis zu einem gewissen Grad geschwächte Gesundheit. Daraus folgt, dass die Schutzwirkung der Impfung auf einem *krankhaften* Zustand **des** Körpers beruht.“

Eine geimpfte Person ist nach Burnett jemand, der nicht im üblichen Sinn krank ist, sondern er befindet sich in einem unterdrückten krankhaften Zustand. Diese Person wurde in seiner natürlichen Entwicklung gehemmt. Die interessanteste Aussage von Burnett ist folgende:

„Vor Pocken schützt ihn sein Krankheitszustand.“

Allgemein ist es so, dass, wenn eine Impfung nicht angeht, das heisst, wenn die geimpfte Person oder das geimpfte Tier keine Reaktion zeigt, es oft zu einer schlimmeren Form der Vakzinose kommt. Die Impfung greift in diesem Fall gerne noch tiefer in die Konstitution ein. Burnett hierzu:

„Je weniger eine Person reagiert, DESTO WAHRSCHEINLICHER wird sie an einer chronischen Vakzinose leiden, d.h. an der echten Impfkrankheit in ihrer chronischen Form, häufig einer Neuralgie oder Parese.“

Allgemeine Symptome der Vakzinose beim Menschen

- Plötzlicher Kindstod
- Schlafsucht
- Meningitis
- Epilepsie besonders oft nach Tollwutimpfungen
- Legasthenie
- Konzentrationsstörungen
- ADS und ADHS
- Autismus
- Angstzustände
- Psychosen
- Autoimmunerkrankungen
- Tics nerveux
- Paresen
- Multiple Sklerose
- Hirnschäden und Hirnödeme
- Unfähigkeit Fieber zu entwickeln
- Chronisches schleichendes Fieber

- Krebs

Diese Liste ist unvollständig

Mögliche Impfschäden bei Tieren (Liste nicht vollständig)

Katze	Hund	Pferd
Allergien	Allergien	Allergien
Hautprobleme	Hautprobleme	Hautprobleme
Nervöse, ängstliche Wesenshaltung Verhaltensprobleme	Nervöse, ängstliche Wesenshaltung Verhaltensprobleme	Nervöse, ängstliche Wesenshaltung Verhaltensprobleme
Konjunktivitis	Konjunktivitis	Konjunktivitis
Durchfall	Durchfall	Durchfall, Kotwasser, Koliken
Zahnfleisch-entzündungen Epilepsie	Zahnfleisch-entzündungen Epilepsie	– –
chron. Schnupfen	chron. Schnupfen	Bronchitiden
Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust	Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust	Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust

Krankheiten die unter Verdacht stehen durch die BT Impfung ausgelöst worden zu sein und die diesbezüglich genauer zu erforschen wären:

Hohe Zellzahlen
 Abort
 Missgeburten
 Lebensunfähige Kälber
 CAE Antikörperreaktion bei Ziegen
 Alle Symptome der BT und der MKS!
 Fruchtbarkeitsstörungen
 ZNS Störungen
 Epilepsie
 Bösartige schwer heilbare Mastitiden
 Kälbergrippe mit neuen Symptomen
 Flechten vermehrt bei erwachsenen Tieren

Die Liste ist nicht vollständig

Die homöopathische und biologische Alternative zur Impfung wäre:

unsere Tiere möglichst artgerecht halten,
sie angepasst füttern,
einen verständnisvollen Umgang mit ihnen haben,
ein vernünftiges Zuchtziel verfolgen
sie im Krankheitsfalle intensiv betreuen und
rechtzeitig Fachpersonen hinzuziehen
Dann haben wir alles getan, was wir für die Gesundheit unserer Tiere tun können

**Wenn wir nun solche Tiere impfen, werden sie nicht gesünder dadurch,
sondern kränker.**

Professionelle Homöopathie für professionelle Bio Bauern!

Uns hat dieser Antrag der FIBL sehr betroffen gemacht. Von einer Seite, von der viele Bio Bauern und wir als Homöopathen Unterstützung erwarten, wird uns in den Rücken gefallen und dies im Namen der Homöopathie.

Ich bin der Meinung, dass die Bio Suisse und die FIBL ganz klar auf die Seite der BT Impfgegner gehören, und dort Unterstützung bieten müssten.

Dies nicht nur weil die Impfung freiwillig sein sollte sondern auch deswegen, weil mit der BT Krankheit eine zweckbezogene Panikmacherei geschürt wurde, die nie im Sinne einer biologischen Landwirtschaft, sondern nur zum Nutzen der Pharmaindustrie ist. Anstatt in diese Hysterie mit einzusteigen, sollte von Seiten der Bio Landwirtschaft ein klarer Kopf bewahrt und wieder auf das Wesentliche hingewiesen werden:

- Tierfreundliche Haltung
- Gesundheitsprävention
- Kundenfreundliche Produkte ohne Rückstände

Die BT ist (und war) keine Bedrohung für die CH - Landwirtschaft, wir haben wichtigere Probleme!

Eine „homöopathische Begleitung“ der BT Impfung ist ein Hohn auf den Gedanken der Bio Landwirtschaft und lächerlich in Bezug auf die Homöopathie.

Leider gibt es je länger je mehr Tierärzte (und natürlich auch Tierheilpraktiker) die Laien betr. Homöopathie sind und sich trotzdem als Homöopathen bezeichnen.

Homöopath ist keine geschützte Berufsbezeichnung, jeder kann sich so nennen. Das führt dazu, dass viele „Ausbildungen“ angeboten werden, die dem Beruf nicht gerecht werden.

Wir gehen auch nicht zu einem Arzt, der sein Wissen in ein paar Wochenendkursen erworben hat und wir lassen unser Brot auch nicht von einem Automechaniker backen!

Anlehnend an die ECCH (European Council for Classical Homeopathy) und dem Berufsverband der TierheilpraktikerInnen Schweiz, möchte ich hier die Mindestanforderungen für eine Homöopathische Ausbildung formulieren:

- Mindestens 200 Stunden Ethologie
 - Mindestens 600 Stunden Homöopathie
 - Davon mind. 100 Std. Studium des Organon von S. Hahnemann, es dürfen auch zwei- bis dreihundert sein!
 - Zusätzlich 1500 – 2500 Std. Heimstudium, Materia Medica, Fälle aus der Literatur, Geschichte der Homöopathie, Falllösungen, Repertorisation
 - Mindestens 100 Stunden Praktikum bei einem Tierhomöopathen!
 - Jährliche Weiterbildung
- Wer keine solche Ausbildung nachweisen kann, sollte sich fairerweise nicht Homöopath nennen.
- Homöopathie und Anthroposophische Medizin sind zwei verschiedene Heilsysteme, das Studium des Einen ersetzt nicht ein Studium des Anderen!

Wer sich von einem Tierhomöopathen oder Tierarzt mit Homöopathieausbildung beraten lässt tut gut daran, nach der Ausbildung zu fragen. Keiner, dem die Homöopathie wirklich am Herzen liegt, wird deswegen beleidigt sein.

Solange die Gesetzgebung unseren Beruf nicht durch klare Anforderungen schützt, wird immer die Gefahr bestehen, dass Laien ihn ausüben!

Es liegt wesentlich am Kunden, solchen Laienhomöopathen das Handwerk zu legen; durch kritische Fragen und Unterstützen derjenigen, die sich professionell dafür einsetzen.

Das einzige Qualitätslabel, in der Schweiz, welches diesen Anforderungen gerecht wird, ist die Therapeutenliste des BTS Berufsverband der TierheilpraktikerInnen Schweiz:
www.tierheilpraktikerverband.ch.

Zum Projektantrag:

o Zu 4.1 bis 4.3

Der Genius Epidemicus gem. Organon §100; 101; 102 ist ein homöopathisches Konzept dass man nicht noch weiter schematisieren kann. Jeder Seuchenzug ist individuell zu betrachten nach den Gesetzen des Genius Epidemicus. Eine weitere Schematisierung ermöglicht es zwar, dass auch nicht professionelle Homöopathieanwender (Tierärzte) potenzierte Mittel verabreichen können, die sind dann aber nicht in der Lage die Wirkung und den Verlauf richtig einzuschätzen. Eine homöopathische Seuchenbehandlung gehört daher nur in die Hände von professionellen Homöopathen.

o Zu 4.2.

Ein „Bestandeskonstitutionsmittel“ ist ein Phantasiegebilde und beweist nur § 32 Organon, nämlich:

„Jede wahre Arznei wirkt nämlich zu *jeder* Zeit, unter *allen* Umständen auf *jeden* lebenden Menschen und erregt in ihm die ihr eigenthümlichen Symptome (selbst deutlich in die Sinne fallend, wenn die Gabe groß genug war), so daß offenbar jeder lebende menschliche Organism jederzeit und durchaus (*unbedingt*) von der Arzneikrankheit behaftet und gleichsam angesteckt werden muß, welches, wie gesagt, mit den natürlichen Krankheiten gar nicht der Fall ist.“

So dürfen wissenschaftliche Arbeiten nicht aussehen!

o Zu 4.3.

Ein prophylaktisches „Abfedern“ einer Impfbelastung ist aus homöopathischer Sicht ein Unsinn. Die Homöopathie heilt entweder oder sie kann palliativ bei unheilbaren Krankheiten eingesetzt werden. In jedem Fall ist sich der professionelle Homöopath bewusst was er macht und kann es auch so nennen. Einen Laienbegriff wie „abfedern“ braucht er nicht. .

Das einzige Dringliche was zu erforschen bleibt, ist, wie man die Impfschäden homöopathisch behandeln kann!!

Dies geht aber nur über den Praxisalltag und regen Wissensaustausch unter den Tierhomöopathen.

Warum wurde das nicht formuliert? Fehlt der Mut dies auszusprechen oder ist das FIBL der Meinung, dass keine Impfschäden bestehen?

Zusammenfassung:

- Jede Impfung führt zu einer Vakzinose, diese wird an die nächste Generation weitervererbt
- Die Vakzinose macht weit schlimmere, oft chronische, Erkrankungen als die eigentliche Krankheit selbst.
- Eine Untersuchung wie sie die FIBL gerne finanziert hätte, ist überflüssig, und was den Teil der „Homöopathischen Begleitung von Impfungen“ betrifft, unwissenschaftlich und unglaubwürdig
- Die (Bio) Landwirtschaft hat viel wichtigere Probleme als die BT
- Die BT ist in der Tierseuchenverordnung noch nicht einmal unter „auszurottende Seuche“ aufgeführt. Behalten wir also einen klaren Kopf und lassen uns nicht anstecken von dieser Hysterie.
- Homöopath ist kein geschützter Beruf. Jeder Tierarzt und Tierheilpraktiker kann sich so nennen, mit oder ohne genügende Ausbildung. Die Kunden (Bauern und Bio Suisse) müssen sich schützen indem sie nach der Ausbildung fragen.
- Vielen Tierärzten und Tierheilpraktikern fehlt eine fundierte homöopathische Ausbildung. Endverbraucher, Tierhalter und **vor allem** die Organisationen der biol. Landwirtschaft sollten bzgl. der Veterinärhomöopathie auf gut ausgebildete Fachleute achten! (siehe Ausbildungsanforderungen). Nur so kann Laienhomöopathie wie z.B. „prophylaktisches Abfedern“ einer Impfbelastung, Bestandeskonstitution, standardisiertes Behandeln bei erhöhten Zellzahlen mit Komplexmitteln verhindert werden.

Denise Bürgmann

Tierhomöopathin BTS

Dozentin für Tierhomöopathie und Ethologie an der Samuel Hahnemann Schule in Aarau und an der Paramed in Baar

Jürg Tschümperlin

Tierhomöopath

Nathalie Heuer

Tierhomöopathin BTS